

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amfliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 137

Halver, Mittwoch, 16. Juni 1954

1954

Gespräche über die Alternative beginnen

Ersatz für die EVG wird gesucht

Anlehnung Bonns an Washington und London - Souveränität auch ohne Pariser Zustimmung

wl. Bonn, 15. Juni

In Bonn verdichtet sich mehr und mehr die Ueberzeugung, daß die Bundesrepublik bei Fortdauern der französischen Verzögerungs- und Verschleppungspolitik gegenüber der EVG und dem europäischen Zusammenschluß eine stärkere Anlehnung an die USA und Großbritannien suchen werde. In unterrichteten Kreisen wird dies am Dienstag sogar als der Hauptzweck der für Oktober vorgesehenen Reise Bundeskanzlers Dr. Adenauers nach den USA bezeichnet. Auch in alliierten Kreisen rechnet man für den Herbst mit einer Aktivierung der deutschen Außenpolitik in Richtung Washington und London, falls sich bis dahin Frankreich nicht für die EVG und den europäischen Zusammenschluß entschieden haben sollte.

Als Hauptgesprächsthemen für die kommenden Verhandlungen des Bundeskanzlers mit Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles werden bezeichnet:

1. die Trennung des Deutschlandvertrages vom EVG-Vertrag und die Uebertragung voller Souveränitätsrechte auf die Bundesrepublik auch ohne vorherige militärische Bindungen;
2. die Schaffung einer Ersatzlösung („Alternative“) für die EVG und die Frage der Einbeziehung der Bundesrepublik als gleichberechtigten Partner in die NATO;
3. die künftige Entwicklung der deutschen Ostpolitik.

Die Erörterung dieser Themen mit der amerikanischen und britischen Regierung soll jedoch auf keinen Fall, wie mit Nachdruck versichert wurde, eine deutsche Kursschwankung gegenüber Frankreich bedeuten. Im Gegenteil ist damit zu rechnen, daß, ungeachtet künftiger deutscher Verhandlungen mit den USA und Großbritannien, die deutsche Politik der Verständigungsbereitschaft gegenüber Frankreich beibehalten wird.

Immerhin scheint die Bundesregierung jetzt entschlossen zu sein, aus der endlosen Verzögerung der EVG und der Stagnation in der europäischen Einigungsbewegung die Konsequenzen zu ziehen. Daß es dabei zu einer sehr engen und auf alle Gebiete übergreifenden deutsch-amerikanisch-britischen Zusammenarbeit auf der Grundlage der NATO kommen wird, gilt als sicher. Trotzdem soll, bevor der Bundeskanzler nach den Vereinigten Staaten fährt, noch einmal der Versuch eines deutsch-französischen Ausgleichs, auch in der Saarfrage, gemacht werden, obwohl die Hoffnungen auf eine Einigung in Bonn fast auf den Nullpunkt gesunken sind.

mal der Versuch eines deutsch-französischen Ausgleichs, auch in der Saarfrage, gemacht werden, obwohl die Hoffnungen auf eine Einigung in Bonn fast auf den Nullpunkt gesunken sind.

Daß Großbritannien und die Vereinigten Staaten bereits vorbereitende Gespräche aufgenom-

men haben, um zu prüfen, wie die Bundesrepublik wiederbewaffnet und ihr die volle Unabhängigkeit auch ohne französische Zustimmung gegeben werden kann, berichtet am Dienstag die amerikanische Agentur International News Service (INS) aus Washington. Diese vorbereiteten Besprechungen seien die ersten, vorsichtigen Schritte auf dem Wege der „schmerzlichen Ueberprüfung“ der Beziehungen zwischen den USA und ihren europäischen Alliierten. Offiziell vertraue man in Washington noch darauf, daß Frankreich den EVG-Vertrag ratifiziere; hinter den Kulissen jedoch seien leitende britische und amerikanische Diplomaten fieberhaft an der Arbeit, um eine Alternative für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft zu finden.

Churchill und Eden reisen nach Washington

Erörterung der neuen politischen Situation — Diplomataustausch mit China?

dmt. London, 15. Juni

Premierminister Churchill bestätigte am Dienstag im britischen Unterhaus, daß er am 25. Juni zusammen mit Außenminister Eden auf Einladung der US-Regierung nach Washington reisen werde. Er wolle mit Präsident Eisenhower und Politikern die neue politische Situation erörtern. Einzelheiten gab Churchill nicht bekannt. Der US-Außenminister Dulles aber erklärte zur gleichen Zeit auf seiner Pressekonferenz in Washington, es sei möglich, daß Eisenhower und er mit den britischen Staatsmännern auch „Alternativ-Lösungen“ für die EVG besprechen werden. Mit weitgehenden Beschlüssen dürfe allerdings nicht gerechnet werden.

Auch der geplante Sicherheitspakt für Südostasien und die anglo-amerikanische Politik werden in Washington erneut besprochen, zumal es nach der Meinung von Dulles so aussieht, als gehe die Genfer Konferenz ihrem Ende, ihrer Vertagung oder zumindest einer Umstellung auf eine „niedrigere Ebene“ entgegen. Mit großer Spannung erwartet man in London die für Dienstag nächster Woche angekündigte Erklärung Edens vor dem Unterhaus über den bisherigen Verlauf der Genfer Beratungen. Der Premierminister versicherte, daß die Rückkehr Edens nicht unbedingt einen Abbruch der Genfer Verhandlungen bedeuten müsse. Das Kabinett soll — ohne daß diese Meldung bisher dementiert oder bestätigt worden wäre — die

Möglichkeit eines Austausches von diplomatischen Missionen zwischen Rotchina und Großbritannien erörtert haben.

„Kleine Asien-Konferenz“

dmt. Seoul, 15. Juni

Am Dienstag wurde auf Initiative der südkoreanischen Regierung in Chinhae (Südkorea) eine antikommunistische Konferenz eröffnet, an der Vertreter von acht asiatischen Staaten, darunter auch Nationalchina und Vietnam, teilnehmen. Die Konferenz beabsichtigt, eine antikommunistische Bewegung zu gründen, die sich aber nach den Worten des südkoreanischen Staatspräsidenten Rhee von einem pazifistischen Pakt nach NATO-Muster wesentlich unterscheiden soll.

Zum 17. Juni

Tat ohne Befehl Von Dr. Waldemar Lentz

Nicht alle Nationalfeiertage gehen in das Bewußtsein einer Nation ein, geschweige denn in das Bewußtsein der Völker. Der Sturm auf die Bastille — 14. Juli 1789 — wurde zum Symbol einer Nation und einer ganzen Epoche. Ist der Berliner 17. Juni 1953 auf dem Wege, zu einem Symbol unserer Zeit zu werden? Weder dem Pariser noch dem New Yorker braucht man die beiden Ziffern 17. 6. heute noch zu erläutern. Jeder weiß Bescheid. Und natürlich, wie jedes Symbol, bedeutet er jedem etwas anderes. Bloßer Faktor in einem politischen Kalkül für den einen, erregende Flamme für den anderen.

Dem zeitgenössischen Betrachter vermittelte der 17. Juni Einblicke in die innere Gesetzmäßigkeit eines totalitären Staates, wie sie die 35 Jahre kommunistischer, die 20 Jahre faschistischer und die 10 Jahre nationalsozialistischer Geschichte bisher nicht liefern konnten. Am 16. Juni

morgens weiß niemand — auch nicht die ominösen „westlichen Agenten“ — irgend etwas von einem Aufruhrplan. Moskau hatte in der Vorwoche einen neuen Kurs angeordnet. Katastrophale Ernährungslage — Herbstkartoffeln schon im Frühjahr vertan — Fleisch und Fett weder auf Marken noch gegen die Ueberpreise der HO. Taktische Lösung: Fehler eingestehen! Verkünden, daß nunmehr die Planung auch auf die erhöhte Versorgung mit Konsumgütern abgestellt werde. Eine kleine Deputation sollte am 16. morgens die pompöse Stalinallee entlangmarschieren und den im Friedrichstadtpalast versammelten Würdenträgern den Protest der Werktätigen gegen die ständige Erhöhung des Tagesleistungssolls in den Fabriken überbringen. „Wir sind gegen zwangsweise Normerhöhung“ stand auf dem „genehmigten“ Transparent. Gnädigst sollte das bewilligt werden. Soweit geplant, soweit normal. Dann kam der Knick.

Dem „amtlichen“ Trupp quollen aus allen Ecken ungerufene Hilfstruppen zu, die das Ge-

Bundespräsidentenwahl am 17. Juli in Berlin

Veto der Besatzung nicht zu erwarten — In der Festhalle am Funkturm

og. Bonn, 15. Juni

Bundestagspräsident Dr. Ehlers hat am Dienstag die Bundesversammlung zur Neuwahl des Bundespräsidenten für den 17. Juli nach Berlin einberufen. Diese Entscheidung wurde nach stundenlangen Beratungen der Fraktionen und einer Sitzung des Ausschusses für gesamtdeutsche Fragen gefällt, in der es zwischen der CDU und SPD zu einer Kontroverse über Geschäftsordnungsfragen gekommen war.

Wie aus politischen Kreisen verlautet, hat Dr. Ehlers seine Entscheidung nicht ohne vorherige Fühlungnahme mit den zuständigen Stellen der alliierten Hochkommissionen getroffen, so daß ein Veto der Besatzungsmächte gegen Berlin als Wahlort in Bonn nicht erwartet wird.

Von der CDU wurde betont, daß sie sich auch im Ausschuß aus außenpolitischen Gründen gegen Berlin ausgesprochen habe, zumal Berlin offiziell nicht zur Bundesrepublik gehöre, sondern der Viermächte-Kontrolle unterstehe. Die CDU setzte sich dagegen für die offizielle Amtseinführung des Präsidenten am 12. September in Berlin ein, revidierte aber zum Schluß ihre Meinung, damit ein einmütiger Beschluß zustande kam, nachdem sich schon seit Wochen alle Parteien für die Wiederwahl von Professor Heuß ausgesprochen hatten.

In unterrichteten Kreisen wird die Festhalle am Berliner Funkturm als geeignetes Gebäude

Franzosen übergeben Gefangene

dmt. Saigon, 15. Juni

Am Mittwoch und Donnerstag werden die französischen Militärbehörden auf Grund einer Uebereinkunft mit dem Vietnam-Oberkommando 267 verwundete und kranke Vietnam-Gefangene freilassen und den kommunistischen Truppen übergeben.

Die dritte Strophe

„Zum Abschluß der Feier spielt die Polizeikapelle die dritte Strophe des Deutschlandliedes.“ So steht es wirklich in der Ankündigung der Feier zum 17. Juni, zu der Senat und Bürgerschaft der Hansestadt Hamburg die Bevölkerung aufgerufen haben. Sie spielen nicht das Deutschlandlied, sie spielen die dritte Strophe, die findigen Musiker der Hamburger Polizeikapelle. Wie sich deren Weise wohl von der der ersten und zweiten Strophe unterscheidet? Vielleicht in moll gesetzt, aus Trauer um die beiden verlorenen Vorgängerinnen? Nun, wir müssen es abwarten und mit gespitzten Ohren zuhören.

Bei solchem Zuhören passiert manchmal Ueber-raschendes. Da kann man oft erleben, daß eine Kapelle die „dritte Strophe“ anstimmt und daß die offiziellen Vertreter auf den Tribünen den Text dieser Strophe singen, während „das Volk“ mit der ersten Strophe dagegen ansingt, ganz selbstverständlich und ohne viel nachzudenken.

So war es zum Beispiel, als der Bundeskanzler mit einigen Regierungsmitgliedern die letzten Rußlandheimkehrer in Friedland begrüßt hatte. Wer dabei war oder die Szene in den Wochen-schauen gesehen hat, wird sich daran erinnern. Auf der Tribüne der Honoratioren, auf die die Kamera zuerst eingestellt war, begann man mit

„Einigkeit und Recht und Freiheit . . .“, um sofort von dem tausendköpfigen Chor der glücklich ins Vaterland Heimgekehrten — vielen standen die hellen Tränen in den Augen — aus der Tiefe des Gefühls heraus übertönt zu werden: „Deutschland, Deutschland über alles . . .“.

Es war ein schönes, ein erschütterndes, aber auch ein schreckliches Schauspiel, diesen Gegensatz zwischen dem offiziellen und dem wirklichen Deutschland zu sehen. Erst wollte man die Nationalhymne verbannen und wie in Pekingistan eine Ersatzhymne einführen. Als dieser Versuch scheiterte und man sich durch das Volk zum Deutschlandlied zurückgedrängt sah, versuchte man die beiden ersten Strophen zu amputieren. Und dabei scheint man — offiziell wenigstens noch heute zu stehen, wie die Ankündigung zeigt, daß eine Kapelle „die dritte Strophe“ des Deutschlandliedes spielt.

Sollte man nicht allmählich von dieser Regelung stillschweigend Abstand nehmen? Wo das spontane Empfinden spricht, kann man nichts „regeln“. Und schließlich hat es sich doch herum-gesprochen, daß jenes Deutschland, das uns „über alles“ geht, in unserem Herzen wohnt und niemand bei dem Gesang der 1. Strophe unserer Nationalhymne mehr an einen chauvinistischen Eroberungskrieg denkt.



Unser dpa-Bild zeigt einen Blick vom amerikanischen Sektor in die Ostberliner Friedrichstraße, auf der ein Zeitungskiosk in Flammen steht.

Fronleichnamstag

Das Fronleichnamsfest, das zu den größten der katholischen Kirche zählt, verdankt seine eigentliche Feier einer frommen Klosterfrau, Juliana von Lütich. Auf ihr Betreiben hin hat der Bischof von Lütich 1248 angeordnet, das Fest fortan in seiner Diözese zu feiern. 1624 hat der Papst Urban IV. die Feier für die ganze Kirche befohlen.

In der Zeit, da das Jahr seinen Höhepunkt erreicht hat, feiert man dieses Fest, das an die Einsetzung des Abendmahls erinnert. Schon am Tage vorher werden die Vorbereitungen getroffen. Die Wege, die die Prozession zieht, werden mit jungen Birkenbäumen eingefaßt. Vier Altäre werden aufgeschlagen, weil an ihnen das entsprechende Evangelium aus den vier Evangelisten verlesen werden muß.

An diesem Tage geht die Kirche aus ihren geweihten Hallen heraus. Öffentlich will sie bekunden, welche Güte ihr in der Einsetzung des Abendmahls bezeugt worden ist. Sie entfaltet alle Pracht, weil diese Tatsache für sie das höchste Vermächtnis bedeutet.

Der Landmann in unseren Gegenden aber umgeht mittags seinen Acker, betrachtet den Stand der Saaten, knüpft Hoffnungen an ihr Gedeihen und erfleht den Segen des Himmels.

Fronleichnam! — Tag der Prozession! Herold

Halver

Die ersten sind da

Gestern trafen in Halver die ersten Vorboten der Kirmes ein. Ueber das, was diesmal wieder zu erwarten ist und auch was es Neues geben wird, hatten wir bereits gestern berichtet. Nun sind auch die ersten Schaustellerwagen eingetroffen. Trecker fahren in der Frankfurter Straße hin und her, um die Wohn- und Ausstellungswagen auf die zugewiesenen Plätze zu rangieren. In der Halverschen Jugend haben sie natürlich dabei ein ebenso aufmerksames wie sachverständiges Publikum. Die erste Kirmes-Atmosphäre liegt also bereits in der Luft.

Neubauten wachsen

Wieder konnten in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen Neubauten gerichtet werden und zwar am Oesterberg an der Bergstraße, sowie neben dem Barackenlager oberhalb des Herpiner Weges. An den beiden Schlüchthäusern sind die Innenarbeiten in vollem Gange und am Lingerweg entstehen ebenfalls zwei neue Wohnhäuser. Unweit von dieser Stelle ist mit den Ausschachtungsarbeiten für ein weiteres Wohnhaus begonnen worden. In der Bräumke sind es gleich zwei Neubauten, an denen man mit den Erdarbeiten begann.

Sonderfahrt zum Bezirksturnfest

Für die Teilnehmer am Bezirksturnfest in Kierspe-Bhf. am Sonntag, dem 20. Juni (Kirmes-sonntag), läßt der Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V., am Sonntag früh einen Sonderwagen ab Halver-Leye bis zum Sportplatz in Kierspe-Bhf. laufen. Auch die Rückfahrt erfolgt sofort nach Beendigung des Turnfestes wieder mit einem Sonderwagen ab Sportplatz.

Für die Teilnehmer am W.T.B.-Bundesturnfest in Hagen wird daran erinnert, daß alle Teilnehmerrmeldungen bis zum 18. d. M. beim Oberturnwart abgegeben sein müssen.

Fronleichnamsfest der katholischen Pfarrgemeinde

Morgen begeht die katholische Kirche eines ihrer größten Feste, das Fronleichnamsfest. Wie im vorigen Jahr findet um 8 Uhr in der katholischen Christ-Königskirche ein Hochamt statt. Danach geht es in feierlicher Prozession wie im Vorjahr durch die altbekannten Straßen.

90 000 Afrika-Konten

Bei der Reichskreditbank in Bamberg werden noch 90 000 Konten ehemaliger Afrika-Kämpfer geführt, deren Besitzer sich bisher nicht gemeldet haben, da sie annahmen, die Konten seien erloschen. Diese Konten können jedoch zu 6,5 Prozent sofort ausgezahlt werden (Afrikazulage). Anmeldungen sind an die Reichskreditbank in Bamberg und an den Bezirksverband ehemaliger Afrikakämpfer in Trier zu richten.

Umleitung voraussichtlich nach Marktschluß

Wie wir auf Anfrage vom Ordnungsamt erfahren, wird die Frankfurter Straße wegen der Kirmes voraussichtlich am Freitagmittag, sobald der Marktbetrieb abgewickelt ist, für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt auf die bekannte Weise.

Folgschwerer Unfall bei Telgte

Zwei Halveraner, Vater und Sohn, die auf ihrem Motorrad mit Beiwagen unterwegs waren, fuhren beim Ausweichen bei Telgte gegen einen Straßenbaum. Der Vater, im Beiwagen sitzend, wurde lebensgefährlich verletzt und mußte dem nächsten Krankenhaus zugeführt werden.



Bravo!

Die Honsberger Sängerkirmes stand am Samstagabend nach dem Fackelzug im Zeichen eines bemerkenswerten Vorganges. Eine Frau verlor im Gedränge ihre Geldbörse mit Inhalt. Der Verlust wurde durch Lautsprecher bekanntgegeben. Schon kurz nach der Durchsage meldete sich ein Junge, dessen Eltern 14 Kinder zu versorgen haben, mit der gefundenen Geldbörse. Sichtlich erfreut über diese Ehrlichkeit eines armen Kindes, welches barfuß ohne Schuhe und Strümpfe den Kirmesplatz besuchte, wurde dem Finder von dem feiernden Männergesangsverein Honsberg gebührende Anerkennung zuteil und das fand ungeteilten Beifall.

Keine erfreuliche Entwicklungstendenz

In Halver immer mehr gefährdete Jugendliche

Bei uns um über 100 Prozent Fälle mehr - Sonst in Westfalen beachtlich abgesunken - Ein Warnruf

Gegenüber den ersten Nachkriegsjahren hat sich die Zahl der Jugendlichen, die sich in Fürsorgeerziehung befinden, in Westfalen erheblich vermindert. 1948 waren es 7565 Jugendliche, am 1. April 1954 nur noch 6012 Jugendliche. Ueber die Entwicklung der Fürsorgeerziehung und der freiwilligen Erziehungshilfe in Westfalen berichtete die Leiterin des Landesjugendamtes, Frau Landesrat Dr. Ellen Scheuner vor dem Jugendwohlfahrtsausschuß für Westfalen-Lippe, der unter dem Vorsitz von Oberstadtdirektor Ewald Sasse (Hagen) und in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Anton Köchling in Lengerich tagte.

Die fallende Gesamtrendenz in der Zahl der Jugendlichen, die sich in Fürsorgeerziehung befinden, ist, wie Frau Dr. Scheuner feststellte, nicht auf Westfalen beschränkt, sondern kann für die gesamte Bundesrepublik festgestellt werden. In Westfalen ist die Zahl dieser Jugendlichen (3,8 auf 1000) noch etwas höher als im Durchschnitt der Bundesrepublik (3,2 auf 1000). Der Grund dürfte in der Zusammenballung von Menschen in den Großstädten des Reviers und in den dort auftretenden Gefahren liegen. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der ostvertriebenen Jugendlichen, die sich in Fürsorgeerziehung befinden, unter dem allgemeinen Durchschnitt liegt. Die Leiterin des Landesjugendamtes Westfalen führt das auf die vorbildliche Familienzusammengehörigkeit bei den Ostvertriebenen, dann aber

auch auf die vorbeugenden sozialen Maßnahmen zurück, die gerade in Westfalen durch die Errichtung von Wohnheimen und Lehrlingsheimen für die Jugend der Ostvertriebenen getroffen worden sind.

Die schweren Folgen zerstörter Ehen

Nur ein Drittel der Jugendlichen in Fürsorgeerziehung entstammen vollständigen Familien. Fast 70 Prozent kommen aus Familien, die durch den Tod des Vaters, durch Trennung oder Scheidung der Eltern zerstört worden sind. Gerade dieser hohe Prozentsatz ist eine sehr eindringliche Mahnung. Von den 6012 Jugendlichen sind nur 49 Prozent in Heimen untergebracht, die übrigen in Familienpflege oder in Dienst-, Arbeits- bzw. Lehrstellen.

In Halver und Schalksmühle von 22 auf 46 gestiegen

Vom Amtsbezirk Halver lassen sich leider, wie wir auf Anfrage von dem Leiter unseres Jugendamtes erfahren, solche erfreulichen Tendenzen wie sie für Westfalen im ganzen vorliegen, nicht feststellen. Hier ist die Zahl der in Fürsorgeerziehung befindlichen Jugendlichen um über 100 Prozent angestiegen anstatt abzusinken. Im Jahre 1948 waren es 22, augenblicklich sind es dagegen 46. Gerade in den letzten drei Wochen mußten 6 Jugendliche neu erfaßt werden, die zunächst in Heimen untergebracht wurden und dann in Fürsorgeerziehung kommen.

Auch entstammen im Amtsbezirk Halver nicht nur ein Drittel, sondern drei Viertel der Jugendlichen in Fürsorgeerziehung vollständigen Familien. Schlechte häusliche Verhältnisse innerhalb dieser vollständigen Familien sind bei uns in den meisten Fällen für diese gefährdeten Jugendlichen verantwortlich zu machen. Von den in Halver und Schalksmühle erfaßten Jugendlichen befinden sich 60 Prozent in Heimen, 30 Prozent in Pflegefamilien und die restlichen 10 Prozent in Arbeits- bzw. Lehrstellen.

So lassen sich im Amtsbezirk Halver leider auf diesem Gebiete keine erfreulichen Feststellungen treffen. Auch das Jugendgericht hat darauf bereits hingewiesen.

Vertrauen und Freiwilligkeit bestimmen Erziehung

Der Charakter der Fürsorgeerziehung hat sich in den letzten Jahren wesentlich geändert. Sie ist — darauf wies Frau Landesrat Dr. Scheuner mit Nachdruck hin — aufgebaut auf Freiwilligkeit und auf Vertrauen. „Jeder kann wegläufen, wenn er wollte.“ Der Erfolg gibt diesem Vertrauensverhältnis zwischen Erziehern und Jugendlichen recht. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen sind von den Jugendlichen, die sich in Westfalen in Fürsorgeerziehung befinden



Zum Sonntag
wäscht man gern das Haar
Elida wäscht es wunderbar
ELIDA Spezial Shampoo
für helles und dunkles Haar

In Schalksmühle notiert . . .

Das freut die Anwohner

Die Anwohner im Sundern waren seit Jahren durch eine äußerst schlechte Wegestrecke mit dem Rothhauser Weg und der Viktoriastraße verbunden. Nachdem nun die Kanalarbeiten abgeschlossen wurden, hat die Gemeinde zur Freude aller dortigen Anlieger den vorgenannten Weg mit einer festen Unterlage versehen, ihn auf Straßenbreite gebracht und mit Splitt und Steinmehl abgedeckt.

Der Neubau der Hohenzollernschule

macht weiterhin gute Fortschritte. Elektriker, Heizungsmonitore und Schreiner sind zur Zeit bei der Arbeit. Die Mauerleute haben ebenfalls

reichlich Arbeit in den Geschossen, um die restlichen Räume zu verputzen.

Letztes Haus innerhalb des Bauabschnittes

Ein weiteres Haus wurde in der oberen Asenbach innerhalb der Häuserreihe der Firma Gebr. Vedder gerichtet. Es ist das letzte Haus innerhalb dieses Bauabschnittes. Alle hier errichteten Häuser wurden auf den verbliebenen Kellerräumen der ehemaligen Baracken aufgebaut. Weitere Bauten werden von privater Seite in der Viktoriastraße, am Rothhauser Weg und in der Bergstraße errichtet.

Bus rammt haltenden Personenwagen

An der Bergstraße ereignete sich gestern mittag gegen 13.30 Uhr ein Verkehrsunfall. Ein Autobus rammt dort einen haltenden Personenkraftwagen. Dabei entstand leichter Sachschaden.

TV Jahn 04 eröffnete Jubiläumswoche

Weihe der Ehrentafel in der Jahnhalle

Bezirksvertreter Karl Wegerhoff sprach zur Bahnhöfer Turnerfamilie - „Wenn die bunten Fahnen wehen“

Kierspe-Bhf. An den Anfang der Festwoche anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins hatten die Turner vom TV Jahn 04 Kierspe-Bhf. die feierliche Enthüllung der Gedenktafel für die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege gestellt. Der 1. Bezirksvertreter Karl Wegerhoff, Lüdenscheid, hielt die Weiherede. Im Anschluß an die schlichte Feierstunde lief in den Schauburg-Lichtspielen der Film „Wenn die bunten Fahnen wehen“, der nochmals die Erinnerung an die festlichen Tage beim Deutschen Turnfest 1953 in Hamburg wach werden ließ.

Die Turnerfamilie der Jahn hatte sich zu diesem ersten Abend der Jubiläumswoche fast vollständig eingefunden. Insbesondere konnte der 1. Vorsitzende, Tbr. Dr. W. Arndt, die Vertreter des 1. Bezirks, Amtsbürgermeister Ruhe mit einigen Herren der Gemeindevertretung, die Lehrerschaft, den Ehrengast des Vereins, Tbr. W. Backhaus, sowie die Vertreter der Brudervereine begrüßen.

Die Bühne der Jahnhalle war mit Blumen geschmückt und auf einem Podest stand die verhüllte Tafel, neben der die Fahnenabordnung des Vereins aufgestellt genommen hatte. Nachdem der 1. Satz aus der Mondschein-Sonate von Ludwig van Beethoven verklungen war, hielt Tbr. Karl Wegerhoff die Weiherede. Er ging davon aus, daß in der Zeit, wo sich der Sonnenwagen dem Zenit immer mehr nähert und die Natur sich anschickt, wieder ihren reichen Segen zu spenden, die Turner des 1. Bezirks zu ihrem Fest rüsten und daß der TV Jahn in diesen Tagen sein goldenes Jubiläum feiert. Es sei daher auch

an der Zeit, einmal Einkehr bei sich selbst zu halten und derer zu gedenken, die durch das grausame Geschick, das der Krieg über sie brachte, nicht mehr unter den Feiernden weilen können. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit brauchen wir eine Stunde der Besinnlichkeit, um einmal nachzudenken und uns zu sammeln. Dabei müsse unser Denken auch auf die gerichtet sein, die in den Steppen des Nordens, im heißen Wüstensand, in den unendlichen Weiten des Ostens und im Westen ihr Grab gefunden haben, als sie als treue deutsche Männer für Volk und Vaterland einstanden. Ist es nicht so, daß nur wenige in der Rastlosigkeit unserer Tage an die denken, denen der Krieg das Liebste nahm. Trifft nicht vielfach das Wort zu:

„Wenige nur bedenken
wenn wieder ein Tag beginnt
oder die Schatten sich senken,
was wir Euch schuldig sind.“

Es ist unsere Aufgabe, das Opfer der Toten zu ehren, indem wir ihr Vermächtnis weitertra-

haben, 75—80 Prozent im Leben später voll zurechtgekommen, ohne jemals straffällig zu werden.

Freiwillige Erziehungshilfe hat sich bewährt

Sehr bewährt hat sich in Westfalen die Einrichtung der Freiwilligen Erziehungshilfe, die auf Wunsch der Eltern und in enger Zusammenarbeit mit ihnen stets dort gewährt wird, wo sich ein Erziehungsnotstand ergibt. Auch das ist besonders häufig bei vater- oder mutterlosen Familien der Fall. Ohne jedes Gesetz, ganz aus freien Stücken wenden sich die Eltern in schwierigen Fällen an die Freiwillige Erziehungshilfe. Heute werden von ihr in Westfalen 2562 Kinder betreut; im Jahr 1946, in dem diese Einrichtung in Westfalen geschaffen wurde, waren es 180 Kinder, 1948 schon 461 und 1952 bereits 920. Die Zahlen beweisen, welches Vertrauen sich die Freiwillige Erziehungshilfe bei den Eltern erworben hat.

Ab Wochenende Vorsicht!

Mit dem Abbruch der einen Brückenhälfte wird begonnen

Die ersten Bäume an der Halverbrücke in Heesfeld fielen bereits der Brückenerweiterung zum Opfer. Die vorbereitenden Erdarbeiten haben gleichfalls eingesetzt. Je nach Wetterlage wird ab Freitag oder Sonnabend mit dem Abbruch der einen Brückenhälfte begonnen werden. Es wird die, von Halver aus gesehen, linke Fahrbahn sein. Durch eine Anzahl weiterer Schilder wird auf diese Tatsache hingewiesen. Es gilt, wegen der Unübersichtlichkeit der Strecke besonders achtzugeben. Der Verkehr wird für eine Richtung frei und für die andere Fahrtrichtung nur bei freier Gegenfahrbahn passierbar sein.

Oberbrücke/Ehringhausen
Lehr- und Zuchtchau des Tekelklubs

Die Gruppe Lüdenscheid, des Deutschen Tekelklubs e. V. 1888, Duisburg, veranstaltet am Sonnabend, dem 19. Juni, 14 Uhr, auf dem Gutshof in Haus-Rhade, eine Lehr- und Zuchtchau. Alle Dachshunde, die zur Zucht gebraucht werden sollen, müssen durch einen anerkannten Preisrichter auf Formwert geprüft werden. Die Ahnentafeln sind unbedingt vorzulegen.

Fritz zur Nieden †

Aus Spielwige erreicht uns die Nachricht, daß Herr Fritz zur Nieden verstorben ist. Damit ist wieder einer unserer ältesten Mitbürger abgerufen worden. Der im 88. Lebensjahr Verstorbenen hat sich besondere Verdienste um das Kirchenwesen innerhalb unserer Ortschaft erworben und ist vor allen Dingen maßgeblich an der Errichtung des neuen Friedhofes in Oberbrücke beteiligt gewesen. Die Trauerfeier soll am Donnerstag um 13 Uhr in der neuen Kirche zu Oberbrücke stattfinden.

Ausflug des Kindergottesdienstes

Der wegen der schlechten Witterung ausgefallene Ausflug des Kindergottesdienstes soll nun am Donnerstag nachgeholt werden. Um 14 Uhr ziehen die Kleinen mit ihren Eltern zu frohem Spiel hinaus.

Hohes Alter

Seinen 74. Geburtstag kann am Freitag Otto Huppert, Loherhammer, begehen. Wir wünschen unserem treuen Leser weiterhin einen schönen Lebensabend.

Der Sport vom Tage

Morgen gegen die Türkei

Südamerika schwört auf Uruguay und Brasilien

Unsere Vorschau zur Fußballweltmeisterschaft von Hans Körfer

(sid) Wird Uruguay Südamerika die dritte Meisterschaft holen? Kann Brasilien den Sieg erringen, den es 1950 im eigenen Lande gegen Uruguay so sensationell verpaßte? Oder wird in Europa für beide südamerikanischen Länder nichts zu holen sein? Das ist die Frage, die über dieser Weltmeisterschaft liegt. Südamerika schwört auf seine Mannschaften. Aber das ist genau so in Ungarn, selbst in Jugoslawien, wo man an das letzte olympische Finale denkt, in dem — als olympische Amateure! — beide Länder die goldene Medaille ausspielten.

Zweimal hat Uruguay teilgenommen, 1930 und 1950, und beide Male wurde dieses sagenhafte Fußball-Land Weltmeister. Dazwischen liegen die Titel, die sich Italien 1934 und 1938 sicherte.

Es gibt Leute, die wissen wollen, daß der Ungar Lajos Czeizler ein Wunder vollbracht hat. Ob Italiens Fußball allerdings schon wieder so weit ist wie unter der klugen Regie des einmaligen Vittorio Pozzo, wird sich in der Schweiz zeigen müssen.

Trotz des 1:7 von Budapest gibt es noch Leute, die an England glauben, obwohl es unwahrscheinlich ist, daß diese große Fußball-Nation ausgerechnet in der Schweiz ihre Wiederauferstehung feiert.

Seit es in den Trainingsspielen Tore nach Gefallen gab, träumt man in Wien von einer neuen Wundermannschaft.

Bisher hat es in der Weltmeisterschaft noch keinen Sieg eines Außenseiters gegeben, und selbst im Finale standen durchweg die Länder, die nach der Papierform ihre große Chance hatten.

Deutsche Aussichten?

Wenn man klar nach der Papierform urteilt, muß Deutschland zwei Spiele gegen die Türkei gewinnen, um unter die letzten acht zu kommen. Ein Erfolg gegen Ungarn, selbst ein Unentschieden, wäre eine Fußball-Sensation erster Klasse. Gelingt Deutschland der Weg unter die Teilnehmer am Viertelfinale, kommt der nächste Gegner aus der Gruppe mit Brasilien, Frankreich, Jugoslawien und Mexiko, mit anderen Worten: Es bliebe dem deutschen Fußball, der 1934 in Italien einen großartigen dritten Platz erreichte, nichts erspart...

In Bern die Türkei

In Spiez wartet die deutsche Expedition auf ihr erstes und so wichtiges Spiel: die Türkei in Bern. Es wird morgen, also einen Tag nach dem offiziellen Beginn der Weltmeisterschaft, ausgetragen.

Unbekannt sind die Türken keineswegs. Das 1:2 in Berlin war für den deutschen Fußball eine bittere Pille. Allerdings gab es in Istanbul als Revanche ein 2:0.

49:22 Tore bei 13 Siegen, drei Unentschieden und drei Niederlagen in 19 Spielen lautet die

Die El gegen die Türkei

Turek
Laband Kohlmeyer
Eckel Posipal Mai
Klodt Morlock O. Walter F. Walter Schäfer

deutsche Bilanz seit 1950. Es ist also auf Schweizer Boden das 50. Tor der Nachkriegszeit fällig.

Ein Sieg über die Türkei, deren Torwart Turgay an die Walters, Morlock, Rahn, Schäfer oder Hermann größte Anforderungen stellen wird, wäre der erste große Schritt.

Großmacht Ungarn

Basel ist am 20. Juni das erste ausverkaufte Stadion der Weltmeisterschaft, denn nach dem deutschen 5:3 gegen die Schweiz konnte es keinen größeren Schlager für diese Stadt geben als Deutschland-Ungarn. Wenn man die ungarische Erfolgsserie der letzten vier Jahre bedenkt, das 6:3 und 7:1 gegen England, die große Kunst der Puskas, Kocsis, Boszik und Co., dann spricht alles für eine deutsche Niederlage.

Sie würde der Papierform entsprechen und damit am 23. Juni eine Neuaufgabe Türkei — Deutschland erfordern, wenn unsere Mannschaft diese Hürde so nimmt, wie es ihrem spielerischen Können und einer gewissen Erfahrung entspricht.

Was sich dann alles in der Schweiz noch tun wird, werden die Tage bis zum 14. Juli zeigen.

Auch Fronleichnam Spiele um den „Adolf-Baudis-Pokal“

Halver gastiert bei Lüdenschheid 08

Brügge erwartet Kierspe 79 — Meinerzhagen ist spielfrei

Entsprechend der zwischen den beteiligten Vereinen getroffenen Vereinbarung werden die Spiele um den „Adolf-Baudis-Pokal“ auch am Fronleichnamstage fortgesetzt. Dabei stehen die Halveraner im Rückspiel gegen den Landesligisten Lüdenschheid 08 vor einer kaum lösbaren Aufgabe.

SF Lüdenschheid 08 — TuS Halver

Noch ist das Hinspiel in Erinnerung, als die Halveraner den in stärkster verfügbarer Besetzung antretenden Landesligisten an der Karlshöhe ein verdientes Unentschieden abtrotzten. Leider haben die Halveraner nach dieser wirklich guten Leistung einige schwache Vorstellungen gegeben. Im 08er Lager war man damals mehr als überrascht, da man mit einem solchen starken Widerstand nicht gerechnet hatte. So wird man sich in Lüdenschheid morgen früh entsprechend einstellen und versuchen, die höhere Klasse entscheidend unter Beweis zu stellen. Werden die Halveraner dem etwas entgegenzusetzen können? Bei konsequentem Deckungsspiel sollte Halvers Abwehr mit Hansen, Schmitz, Walzner I, Borchardt, Leuchtenberg und Wilde in der Lage sein, den 08er Sturm weitgehend zu stoppen. Trotzdem gelten die Gastgeber zweifellos als Favorit.

SF Lüdenschheid 08 Res. — TuS Halver Res.

Schon in Halver bewies die Reserve der 08er ihre eindeutige spielerische Überlegenheit. Dem werden die Halveraner auch morgen kaum etwas Gleichwertiges entgegenzusetzen können.

FC Oberbrügge — TV Ennepe

Am Fronleichnamstage werden die Enneper zu einer Rückspielverpflichtung bei den Oberbrüggern weilen. Obwohl die Gäste eine Klasse tiefer spielen, machten sie den Oberbrüggern beim Hinspiel schwer zu schaffen. Der Kampf kommt auf dem Sportplatz in Ehringhausen zur Austragung.

FC Oberbrügge Schüler — LTV 61 Schüler

Auch die Jüngsten wollen an diesem Tage ihre Kräfte messen. Doch dürfte ihnen der Gast aus Lüdenschheid eine schwere Nuß zu knacken geben.

„ADOLF-BAUDIS-POKAL-SPIELE“

Brügge — Kierspe 79, Herscheid — Versetal, Nachrodt-Plettenberg, Neuenrade — VfB Altena, Grünwald — Lüdenschheid 28.

TuRa Brügge will die hohe 8:2-Niederlage gegen Kierspe 79 wettmachen. Der Schönheitsfleck soll beseitigt werden. — Herscheid muß seinen Hüter ersetzen, das könnte sich gegen Versetal nachteilig auswirken. Auch Grünwald

Wer tippt mit?

Unsere Meinung

1. Pirmasens — Schalke 04	0 (2:8)
2. 1. FC Nürnberg — Preußen Münster	0 (1:0)
3. Jahn Regensburg — 1. FC Saarbrücken	1 (1:5)
4. Holstein Kiel — SW Essen	1 (1:2)
5. Saar 05 Saarbrücken — Alem. Aachen	1 (2:2)
6. Mainz 05 — VfL Bochum	1 (0:3)
7. Phoenix Ludwigshafen — Bay. München	1 (0:1)
8. Frankenthal — SV Sodingen	2 (0:5)
9. Eimsbüttel — VfR Mannheim	1 (1:1)
10. FSV Frankfurt — Göttingen 05	1 (2:1)
11. Arm. Hannover — Schweinfurt 05	1 (1:1)
12. Bremer SV — TuRa Ludwigshafen	0 (0:2)
13. Meidericher SV — Worm. Worms	1 (2:2)
14. Pr. Dellbrück — Bor. Neunkirchen	1 (2:3)

In der Klammer sind die Ergebnisse der ersten Runde zu finden.

hat gegen die 28er „Revanchegefühle“. Diesmal müßte ein Sieg möglich sein.

In Menden spielen Menden 09 und Eiringhausen um den Gruppensieg. Der Sieger nimmt an den weiteren Spielen der Landesliga-Pokalrunde teil.

DFB-POKALSPIELE

Duisburger SV — Meidericher SV, Sonnenborn 07 — Schalke 04, VfL Benrath — Fortuna Düsseldorf (Mi.), Vohwinkel — Bor. M.-Gladbach, Düren 99 — Bayer Leverkusen, Rhenania Wurselen — Preußen Dellbrück, Union Krefeld — SV Sodingen, Marathon Remscheid — Rheydter SV, Erle 09 — STV Horst, RW Oberhausen — Essen West 81, Hamborn 07 — Borussia Dortmund, Löhne-Oberbeck — VfL Bochum, Castrop 02 — Alem. Aachen, Schw.-Geld Gladbeck — VfB Bottrop, Westfalia Herne — Niederscheiden.

Herausforderungen an Meister Hoepner richten die Halbschwergewichtler Besmanoff (Berlin) und Szuzina (Bremen). Höhmann (Stuttgart) forderte den Weltgewichtmeister Handke heraus.

Weltmeister Fausto Coppi wird nicht an der diesjährigen Tour de France teilnehmen, nachdem die veranstaltenden Zeitungen „L'Equipe“ und „Parisien Libéré“ ihre Einladung an den Italiener zurückgezogen haben.

Für die Aufmerksamkeiten und Glückwünsche zu unserer Verlobung danken wir hiermit herzlich.

Imgard Moh.
Arthur Kirchhof

Halver, im Juni 1954

Für die überaus vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer VERLOBUNG sagen wir auf diesem Wege, auch im Namen unserer Eltern unseren herzlichsten Dank.

Gisela Rövenstrunk
Max Herberg

Halver, im Juni 1954

Die Einzelhandelsgeschäfte in Halver

sind heute nachmittag und weiterhin mittwochs nachmittags wieder geschlossen.

Einzelhandelsverband
Ortsstelle Halver

Wir empfehlen:

Elegante

Damen-Kleider

in Popeline, Lavable, Shantung,
Doupione, Rips-givré,
Mooskrepp-Jersey, Reine Seide
zu günstigen Preisen

TEXTILHAUS
KLINKER

Räumungs-Verkauf

Wir ziehen um!

Darum jetzt
die bedeutend herabgesetzten Preise

bei ELEKTRO-Schmidt
Lüdenschheid, Marienstraße 7

Ärztlicher Sonntagsdienst

Donnerstag (Fronleichnam),
den 17. Juni 1954

Halver:

Dr. Clever, Telefon 119

Schalksmühle:

Dr. Halverscheid, Ruf 527
Privat 400

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Rentrop, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 333

Waschmaschinen
Bodt besser eine Miele

Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Propangas in Flaschen
Gasherde u. Tischkocher
Ernst Bergmann

Man könnte
von der Erde essen!



Mit Spezial-Wirkstoffen
und Gleitschutz



auf der ganzen Linie
Büro-Einrichtungshaus
Quitmann-Hagen

Inhaber:
H. und L. Bange

Schuhbesohlung

in Leder und Gummi und sämtliche Reparaturen der Schuhe werden gut und billig ausgeführt.

Rich. Diers Schuhmacherei
Grund 4 Post Schmidtsiepen

Neuwertige Flügel
IN ALLEN GRÖßEN
nur mit Garantie-günstig z. verk.
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Heißmangeln — Mietswaschküchen
errichtet in Ratenzahlungen
J. Höwing, Bochum, Haltinger Str. 85

Junger Mann

für Packstube sofort
gesucht.

August Sauer

Baubeschlagfabrik

Seit über 30 Jahren bestehendes u. gutgehendes
Tabakwarengeschäft in Halver
in Hauptverkehrsstr. altershalber abzugeben.
Schriftl. Angeb. F 4388 LN

Schlanksein
ist durchaus nicht
ein Vorrecht
der Frauen.

Auch für uns Männer gilt
Die gute Figur
erhält durch den
täglichen Genuß
von Buttermilch
oder Joghurt.



Darum:

täglich



Quelle der Gesundheit

Sonderangebot

Einige Elektro-Untertrieb-Waschmaschinen, 100 l la Eichenbottich, Ölbadgetriebe DM 289,- frei Haus.

Besichtigung und Verkauf bei:

E. GRAUMANN, Rummenohl 1. W.



Peligom

klebt alles

Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft



Ihr Fachgeschäft
für Bürobedarf

AUTO

Groß-Versteigerung

DORTMUND GRAVINGHOLZ

Versteigerung
jeden Samstag 14-19 Uhr
Annahme u. Verkauf tägl.
Finanzierungsmöglichkeit
Evinger Str. 359
Ruf 3 40 14

Wilh. Bell jr.
Halver